

INTERNATIONALES NETZWERK PERSONZENTRIERT ARBEITEN

Programm der Netzwerktreffen 2011-2019

6. Mai 2011 – Lenzburg

Den Ansatz zum Leben bringen - am Beispiel der Einrichtungen des ASB Bremen

Konrad Seidl, Regina Schütz ASB Bremen

Grundlagen der personenzentrierten Führung

Roland Moser. Prorektor Abt. Gesundheit & Soziales, Berufsbildungszentrum Luzern

Personenzentrierte Führungsleitlinien der Behinderteneinrichtungen ASB Bremen

Robin Wellner. Heilerziehungspfleger, Gesundheitsmanagement

Unterstützte Kommunikation - personenzentriert

Heinz Becker. ASB Bremen

27.-28.9.2012 Bremen

Arbeiter-Samariter-Bund Bremen

Systemwechsel – Die Lage in Bremen. Erreichtes, Ziele und Visionen

Staatsrat Horst Frehe. Bremen

Das Personenzentrierte Konzept

Marlis Pörtner. Zürich

Sozialraumorientierung und Inklusion person(en)zentriert: auch für Menschen mit schwersten Behinderungen

Heinz Becker. ASB Bremen

Sind Heime tatsächlich überflüssig? Ambulante Konzepte für Menschen mit hohem Hilfebedarf

Wolfgang Urban. fib, Marburg

„Frau Schlüter und Frau Schmiedekamp ziehen um“

Silke Schubbert, Bettina Schlüter, Hella Schmiedekamp. ASB-Bremen

Workshops:

- Personenzentrierte Personaleinsatzplanung - Konrad Seidl
- Die persönliche Lagebesprechung - Jens Mühlsteph, Carolin Emrich
- Kontaktreflexionen in der Alltagsbegleitung - Michael Kief, Barbara Krietemeyer
- Das interne Fortbildungskonzept zum Personenzentrierten Konzept - Regina Schütz

Personenzentriertes Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen

Anne Heuberger. Diakonie Bayreuth

INTERNATIONALES NETZWERK PERSONZENTRIERT ARBEITEN

Programm der Netzwerktreffen 2011-2019

„Alles eine Frage der Haltung“ - Personzentrierte Hilfen im Bereich MmB der Caritas Vorarlberg

Roland Stieger. Caritas Vorarlberg

Personzentriertes Arbeiten in der JVA Lenzburg

Markus Fritschin. JVA Lenzburg

Herausforderndes Verhalten

Marlis Pörtner

19.-20.9.2013 Bludenz

Caritas Vorarlberg

Das Personzentrierte Führungskonzept

Konrad Seidl. ASB Bremen

Absichten - Sackgassen - Perspektiven. Gedanken zur aktuellen Entwicklung

Marlis Pörtner

Personzentriertes Arbeiten in der Arbeitswelt

Heinz Becker. ASB Bremen

Begleitung der Interessensvertretung nach dem Personzentrierten Ansatz

Gerhard Winkler. Diakoniewerk Oberösterreich

Begleitetes Arbeiten – Ein Projekt der Caritas Vorarlberg

Waltraud Valentin. Caritas Vorarlberg

25.-26.9.2014 Linz

Diakoniewerk Oberösterreich

Hörzeitung – durch mehr Wissen zu mehr Möglichkeiten

Tanja Denk, Martin Lepschy, Margarete Moser. Diakoniewerk Oberösterreich

Personzentriert Arbeiten in der Beratung

Anita Schmidlin. Gestalttherapeutin, Krisenberatung, Luzern

Die Personzentrierte Arbeit in Supervision und Fachberatung

Anneliese Fischer-Lüönd. Tanz- und Bewegungstherapeutin, Supervisorin, Luzern

Die Heilpädagogisch-Psychiatrische Fachstelle der Luzerner Psychiatrie: Personzentrierte Arbeit nach Marlis Pörtner

Alois Grüter. Heilpädagoge, Klinik St. Urban, Luzern

INTERNATIONALES NETZWERK PERSONENZENTRIERT ARBEITEN

Programm der Netzwerktreffen 2011-2019

„Ich plane mit... Meine Wünsche, meine Ziele“

Bianca Koch, Alois Waldl, Markus Mayer. Diakoniewerk Oberösterreich

Das Personenzentrierte Konzept der Macherei

Jörg Markowski. Evangelisches Johannesstift Berlin

Einführung des personenzentrierten Ansatzes im Institut Hartheim. Anfänge – Aktuelles - Ausblick

Barbara Berg, Kerstin Rack. Institut Hartheim, Alkoven

24.-25.9.2015 – Stein

Stiftung MBF

Aktionsplan der Behindertenhilfe des evangelischen Johannesstifts zur Umsetzung der UN-BRK

Jörg Markowski. Evangelisches Johannesstift Berlin

Personenzentriertes Arbeiten mit Menschen mit Störungen aus dem autistischen Spektrum

Heinz Becker. ASB Bremen

Projekt „Fee Vila findet deinen Traumberuf“

Stefanie Geiser. Stiftung MBF, Stein

Die InteressenvertreterInnen und der Personenzentrierte Ansatz

Kerstin Rack. Institut Hartheim, Alkoven

Auswahl von Betreuungspersonal in Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung

Jean-Paul Schnegg. Stiftung MBF, Stein

Personenzentrierte Begleitung bei herausforderndem Verhalten

Katharina Hinnenberger. Stiftung MBF, Stein

13.-14.10.2016 Berlin

Macherei, Evangelisches Johannesstift

TOK-Schulungen: Herausforderungen und Möglichkeiten

Friederike Kolster, Sangha Schnee. Berlin

Das interne Fortbildungskonzept im ASB Bremen

Regina Schütz, Jochen Schlüter. ASB Bremen

Walgau mitnand – was ist daraus geworden und weitere Projekte

Roland Stieger u.a. Caritas Vorarlberg, Bludenz

INTERNATIONALES NETZWERK PERSONZENTRIERT ARBEITEN

Programm der Netzwerktreffen 2011-2019

Zwei Entwicklungen: Personzentrierung im Rahmen der Interessenvertretung und Inklusive Fortbildungen im Personzentrierten Ansatz

Kerstin Rack. Institut Hartheim, Alkoven

Der personzentrierte Ansatz in der Betreuungsarbeit. Erläutert anhand konkreter Beispiele aus der Fähigkeitsorientierten Aktivität (FA) und dem Wohnen

Andreas Kerbler, Simon Stiftinger. Institut Hartheim, Alkoven

Personzentrierte Haltung im Kinder- und Jugendbereich

Anne Heuberger u.a. Heilpädagogisches Centrum Augustinum (HPCA), München

Die Entwicklung personzentrierter Konzepte bei Na Tak

N.N. Na Tak, Poznan, Polen

Die Lernerei - Inklusive personzentrierte Erwachsenenbildung

Nelli Elkind, Jörg Markowski. Ev. Johannesstift Behindertenhilfe gGmbH

28.-29.9.2017 Bremen

Arbeiter-Samariter-Bund Bremen

Sozialraumorientierung in der Behindertenhilfe

Wolfgang Hinte. Universität Duisburg-Essen, Institut für Stadtteilentwicklung, Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung (ISSAB)

Personzentriertes Arbeiten im Gemeinwesen: Die Öffnung der „geschlossenen Welten“

Heinz Becker. ASB Bremen

Workshops:

- Wohnen im Sozialraum - Regina Schütz, Sascha Rogoski
- Teilhabe am Arbeitsleben - Heinz Becker, Jennifer Lettau, Jochen Schlüter
- Neue Aufgaben für Fachkräfte - Manuela Druhm, Lea Dörlemann
- Veränderungen im Sozialraum - Martina Küstner, Johanna Prinzler
- Neue Herausforderungen für Organisationen - Konrad Seidl, Jan Tober

Der Personzentrierte Ansatz und die Neurowissenschaften

Michael Lux. Diplom-Psychologe, Neurologisches Rehabilitationszentrum Quellenhof Bad Wildbad Sana Kliniken AG

Erfahrungen und Überlegungen seit dem letzten Netzwerktreffen

Marlis Pörtner. Zürich

Personzentriertes Arbeiten mit Menschen mit Mehrfachbehinderung: John und der Rest

Christiane Lange, Pavla Petrova. Diakoniewerk Oberlausitz

INTERNATIONALES NETZWERK PERSONZENTRIERT ARBEITEN

Programm der Netzwerktreffen 2011-2019

Trauma und Behinderung

Mag. Dr. Michaela Mayer. Institut Hartheim, Alkoven

Die Einführung und Umsetzung der Personzentrierten Arbeit in den Wohneinrichtungen der Lebenshilfe Schweinfurt

Marco Beringer u.a. Lebenshilfe Schweinfurt

18.-19.10.2018 Schweinfurt

Lebenshilfe Schweinfurt

Ethik in der Führung im Kontext des Personzentrierten Ansatzes

Gerd Hoßbach. Werraland Werkstätten, Eschwege

Den Einführungsprozess der Personzentrierten Arbeitsweise bereichsübergreifend gestalten

Sabine Riess. Stiftung Altried, Wohnheim Schanzacker, Zürich

Einführung des Personzentrierten Ansatzes mit Unterstützung einer Projektgruppe

Projektgruppe aus den Wohnheimen der Lebenshilfe Schweinfurt

Personzentrierter Ansatz in der Kinder- und Jugendarbeit

Sabine Kurbel, München, Rosi Czarski. Heilpädagogisches Centrum Augustinum (HPCA), München

Das vergangene Jahr und mein Wirken

Marlis Pörtner, Zürich

Förderung der Vielfalt in einem gemeinsamen Arbeitsmarkt

Marlis Pörtner, Maria Humbel. Heilpädagogische Schule Zürich

Erfahrungsaustausch zur Prätherapie

Input durch die Lebenshilfe Schweinfurt

Organisatorisches und Perspektiven zum Netzwerk Personzentriertes Arbeiten

Heinz Becker, ASB Bremen

Versagen – Ver-Sagen? Spotlights auf die Alltagsbegleitung beim Scheitern

Gesa Ebeling. Landschaftsverband Rheinland

Erfahrungsaustausch zur Angehörigenarbeit im Kontext der Personzentrierten Arbeit

Lebenshilfe Schweinfurt

Personzentrierte Teilhabe am Arbeitsleben mit der Persönlichen Zukunftsplanung

Johanna Prinzler, Martina Küstner, Heinz Becker. ASB-Bremen

INTERNATIONALES NETZWERK PERSONZENTRIERT ARBEITEN

Programm der Netzwerktreffen 2011-2019

24.-25.10.2019 Zürich

Stiftung Altried

Was sind die Aufgaben des BewohnerInnenrates?

Der BewohnerInnenrat der Stiftung Altried stellt sich und seine Arbeit vor. Wie könnte eine Vernetzung mit anderen Einrichtungen aussehen?

„Bei uns verändert sich was!?“

Vom Einbeziehen der Bewohnerinnen und Bewohner in das Personzentrierte Arbeiten.
Vortrag der Bewohnerbeiräte der Wohnheime Lebenshilfe Schweinfurt.

Blick hinter die Kulissen

MitarbeiterInnen der Hauptküche Altried organisieren mit externen SeminarteilnehmerInnen einen Apéro (Pausensnack) und stellen diesen gemeinsam her.
Vortrag aus der Zentralküche Altried.

Wohnen heute – Wohnen morgen

Wie sollte das neue Wohnprojekt aus der Sicht der BewohnerInnen unter Berücksichtigung von Mitsprache, Selbstbestimmung und Teilhabe geplant und umgesetzt werden?
Vortrag aus dem Integrativen Wohnen Altried.

„Wir sind dann mal weg...“

Erfahrungsbericht betreffend einer gemeinsamen bereichsübergreifenden Planung eines Tagesausfluges (Wohnen, Arbeiten, Tagesstätte).
Vortrag vom Standort Schanzacker Altried.

Eine Mutprobe

Mut zur Selbstbestimmung – Mut zur Selbstverantwortung – Mut, Grenzen zu erkennen. Wann und wo tauchen bei der Personzentrierten Arbeit Grenzen auf?
Rein Mulder, Teamleiter Wohnen Altried.

Erziehung und Selbstbestimmung – geht das zusammen?

Wie wird den Kindern und Jugendlichen Sicherheit vermittelt durch klare Rahmenbedingungen? Wie erhalten sie Spielraum, um selbst über ihr Tun zu bestimmen und Eigenverantwortung zu übernehmen?
Anne Heuberger und MitarbeiterInnen aus dem Heilpädagogischen Zentrum Augustinum München

Paula – eine Geschichte

Was haben die Menschen, die das Leben dieser Frau begleitet und bestimmt haben, gedacht? Von welchen Paradigmen sind sie ausgegangen? Wo stehen wir heute, wie weit ist das entfernt?
Heinz Becker, Tagesstätte des ASB Bremen.

5 x 5 – unterwegs in der Personzentrierten Landschaft

Fünf-5-Minuten Impulse, zu Themen, die uns 2019 bewegen. Mit anschließendem Austausch im Plenum.

1. Einbeziehen der BewohnerInnen und MitarbeiterInnen
2. Prätherapie
3. Bereich Arbeit/WfbM
4. PZA Projektgruppe
5. Organisation

Inputs der Lebenshilfe Schweinfurt.